

Der Inhalt der Tora sollte auf zwölf Steine in 70 Sprachen aufgeschrieben werden – Parascha Ki Tawo

30. August 2023 – 13 Elul 5783



Parascha Ki Tawo (Dewarim/Deut. 26:1 – 29:8)

Der Inhalt der Tora sollte auf zwölf Steine in 70 Sprachen aufgeschrieben werden

Die Tora in siebzig Sprachen würde eine Botschaft für die siebzig Völker sein, ein moralischer Auftrag, eine Aufforderung an die eigene Werteverantwortung für alle Bürger dieser Welt

“Beim Überqueren des Jordans..., nehmt große Steine aus dem Flussbett mit auf das gegenüberliegende Ufer. Schmiert die Steinen mit Kalk ein und schreib die Gesetze G“ttes in den Kalk. Wenn die Überquerung vollendet ist, sollt ihr die Steine auf dem Berg Ebal aufrichten wie ein Denkmal” (Dewarim/Deut. 27: 2-4).

Der Ebal befindet sich in der Nähe des Ortes Schechem, dem Ort Nablus.

Patriarchen

In der Geschichte unserer Patriarchen ist Schechem wichtig. Avraham war in Israel als erste in Schechem, wo G“tt ihm erschien (Bereschit/Gen. 12:5-7).

Unser dritter Patriarch Ja’akov hat für 100 Kesjita in Schechem ein offenes Feld gekauft (Bereschit/Gen. 33:19).

Damals kam das jüdische Volk nach 210 Jahren Sklaverei in das verheiße Land zurück.

nicht ohne Erfüllung der Aufträge der Tora

G“tt erklärte ihnen, dass sie dort nicht ohne Erfüllung der ethischen, moralischen und rituellen Aufträge der Tora (über)leben könnten.

Auch eine Botschaft für die 70 Völker

Laut Raschies (1040-1105) Erklärung sollte der Inhalt der Tora auf die oben genannten zwölf Steine in 70 Sprachen aufgeschrieben werden. Die Tora in siebzig Sprachen würde eine Botschaft für die siebzig Völker sein, ein moralischer Auftrag, eine Aufforderung an die eigene Werteverantwortung für alle Bürger dieser Welt.

der Welt den Inhalt der Tora zur Kenntnis zu bringen

Es scheint, dass unsere Weisen noch einen weiteren Aspekt des Lebens in Israel betonen wollten: dem jüdischen Volk obliegt es, der Welt den Inhalt der Tora zur Kenntnis zu bringen.

Denn die Tora enthält auch für andere Völker wichtige ethische Richtlinien.

Die Lebensmission des Avraham sollte gemeinsam geteilt werden mit der ganzen Menschheit.

Ursprünglich sagte G“tt auch zu Avraham: “Durch dich werden alle Familien der Erde gesegnet sein”.

Schechem spielt eine wichtige Rolle im Leben des Ja’akov.

Nachdem er Esav begegnet war, liess Ja'akov sich nieder in Schechem.

Einige Zeit später begehrte der Prinz von Schechem Ja'akov's Tochter Dina und vergewaltigte sie, als sie seine Zuneigung nicht erwiderte. Daraufhin töteten Schimon und Levi alle Männer von Schechem, weil ihre Schwester so grausam behandelt worden war.

Ja'akovs Name geriet in Verruf

Ja'akov, der eine hohe moralische Lebensführung vertrat und stets den Monotheismus verteidigte, konnte nicht ertragen, dass sein Name ob dieser Tat bei den Einwohnern des Landes in Verruf geriet.

um G"ttes Namen zu heiligen

Das jüdische Volk ist da, um G"ttes Namen zu heiligen und mit Liebe zu erfüllen. Das war das Ziel unserer der aufblühenden Existenz unseres Volkes als eine "heilige Nation und Königreich von Priestern".

Der zerstörte Ruf wiederhergestellt

Der zerstörte "Ruf", der in Schechem entstanden war, wird erst durch das Schreiben der Tora in deutlichen und klaren Worten in der Nähe eben dieses selben Ortes wiederhergestellt.

unberührt von Mordwaffen

An der Stelle, wo das menschliche Blut so reich floss, wurde nun ein neues Zeitalter mit Hilfe und durch das Niederschreiben der Tora begonnen, es entstand aus der Schrift auf dem Stein, der unberührt von Mordwaffen und Kriegswerkzeugen war.

Aber kann man die ganze Tora wirklich in siebzig Sprachen auf zwölf Steine schreiben?

Auf diese Frage beziehen sich in den Kommentaren die vier folgenden Stellungnahmen:

- Nach der ersten Meinung wurde nicht die gesamte Tora geschrieben, sondern lediglich die 613 Ge- und Verbote niedergeschrieben
- Eine zweite Meinung geht in die Richtung, dass die ganze Tora aufgeschrieben wurde, so dass es sich hier entweder um außergewöhnlich große Steine handelte oder HaSchem ein Wunder wirkte
- Andere unterstellen, dass nur das Schema auf den Steinen notiert wurde, während
- Rabbiner Epstein schreibt, dass nur die Zehn Gebote niedergeschrieben wurden.

Gerade die letzten zwei Meinungen sind besonders bemerkenswert.

Im Schema steht, dass: "Gott, der jetzt noch unser Gott ist, auch Gott aller Völker der Welt sein wird".

Knotenpunkt vieler Zivilisationen

Die Zehn Gebote sind die sieben Noachidischen Gebote, die für alle Menschen gleichermaßen gelten. Das Land Israel befindet sich an einem Knotenpunkt vieler Zivilisationen. Die Absicht war, dass jeder teilhaben solle am Götlichen Wort und alle Völker dieses in ihr eigenes Land einbringen würden.

Das ist die Aufgabe des jüdischen Volkes. Israel ist das spirituelle Zentrum der Juden in der ganzen Welt. Aber auch für die Nichtjuden sollen wir ein Licht unter den Völkern sein und ethisches und allen ein moralisches Vorbild werden und geben.